

GASSETTA AMEDES

AUSGABE 13, FRÜHLING 2026

**DAS AKTUELLE
GEMEINDE-
MAGAZIN VON
DOMAT/EMS**

Residenza Ensemen

Tag der offenen Tür (Seite 13)

Neue Sport- und Erholungszone Vial

Das Nutzungskonzept steht (Seite 4)

Jass- und Spielnachmittag

Jung und Alt an einem Tisch (Seite 22)

DOMAT/EMS

AKTIV UND KREATIV



Domat/Ems ist ein sportlich wie kulturell aktives Dorf. Dies soll auch so bleiben. Deshalb finden Sie im Fokus-artikel unsere Überlegungen dazu, wie wir die Sport- und Erholungszone Vial entwickeln möchten. Nicht übertrieben visionär – dafür gut umsetzbar.

Alla Vischnanca burgaisa sco proprietaria da terren vulein nus engraziar cordialmein per il sustegn. Senza siu consentiment pudessen nus buca ir questa via attractiva per las uniuns da Domat e per la populaziun.

Auch sonst ist gerade viel in Bewegung: Noch hängen im Gemeindehaus 17 Masken von Albert Anton Willi. Diese zügel jedoch bald ins Museum Mascaradas Natè in der Residenza Ensemen. Was wird dann aus der frei werdenden Vitrine im Gemeindehaus? Wir sind offen für Ihre Ideen und gespannt auf kreative Vorschläge.

Natürlich sind Sie herzlich eingeladen: Am 2. Mai 2026 feiern wir Tag der offenen Tür in der Residenza Ensemen. Wir haben schon viel darüber berichtet, nun können Sie sich selbst ein Bild machen. Ich freue mich auf Sie.

Bis dahin wünsche ich viel Lesevergnügen.

Ihr Gemeindepräsident ERICH KOHLER

ALLES IM BLICK INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORT/IMPRESSUM	2
IM FOKUS	4
UNSERE GEMEINDE	8
UNSERE POLITIK	10
UNSER LEBEN	13
KINDER & JUGEND	16
UNSERE SCHULE	18
AUS DEM FUNDUS	19
UNTERNEHMENS PORTRÄT	20
MEINE MEINUNG	22
GEWINNSPIEL	23
TERMINVORSCHAU	24



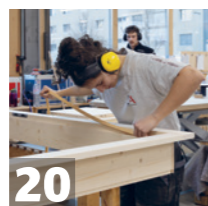
8



13



16



20

Herausgeberin
Gemeinde Domat/Ems,
Tircal 11, 7013 Domat/Ems,
gasetta@domat-ems.ch

Leitende Redaktion
Uta De Monte, 7426 Flerden,
kommunikation-demonte.ch

Redaktionelle Mitarbeit
Ginia Holdener und
Adrian Willi

Fotografie
Yvonne Bollhalder
(wo nicht anders gekenn-
zeichnet)

Gestaltung
Ramun Spescha

Layout & Grafik
Martina Buchli, 7208 Malans,
darms-werbetechnik.ch

Druck
Die Manufaktur, Ilanz/Chur,
communicaziun.ch

Auflage
4'800 Exemplare,
erscheint zweimal jährlich.
Redaktionsschluss
Herbstausgabe 2026:
1. September 2026

Alle Ausgaben finden Sie
hier im Online-Archiv.



Das OK der Imboda-Mess: Larissa Gansner, Clau Caviezel, Dominic Furrer, Jürg Heini, Steven Rageth, Mauro Grünenfelder und Damian Jensky (v.l.n.r.)

IMBODA-MESS EIN EVENT FÜR DIE GANZE REGION

Jürg Heini ist OK-Präsident der ersten Stunde und überzeugt: Die Gewerbeausstellung bringt nicht nur Menschen der Region zusammen, sondern bietet vor allem Mehrwert für das regionale Gewerbe. «Die Imboda-Mess ist keine Verkaufsplattform, sondern eine Imagemesse. Unternehmen können sich präsentieren, ihr Angebot vorstellen und sollen mit der Bevölkerung ins Gespräch kommen.»

Das ist sicherlich ein Grund dafür, dass die Stimmung jeweils entspannt und ausgelassen ist. Ein weiterer Grund ist das vielseitige Rahmenprogramm: Neben 60 Ständen bietet die Messe auch Unterhaltung in einem Festzelt – von Tanzvorführungen und musikalischen Beiträgen regionaler Vereine bis hin zur Partyband am späten Abend.

- Sonderschauen 2026**
- Die Bevölkerung darf sich ebenfalls auf drei Sonderschauen freuen. In diesem Jahr sind dies:
 - / Vorführungen eines Rettungshundeteams des Schweizerischen Vereins für Such- und Rettungshunde
 - / Ausstellung des Vespa-Clubs
 - / Infostand mit Podiumsdiskussion der Region Imboden zur regionalen Verkehrsplanung

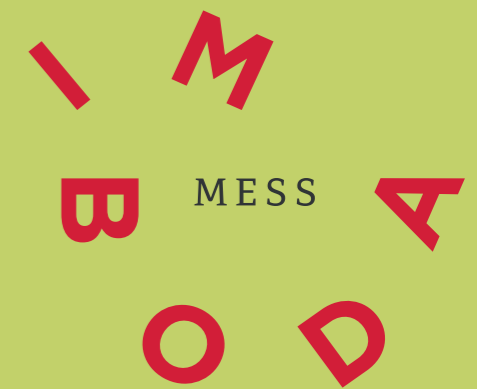
Gewerbe-Anlass mit Eventcharakter

Dies alles zusammen macht die Imboda-Mess zu einem dreitägigen Gewerbe-Anlass mit Eventcharakter. Gastgeber sind der Handels- und Gewerbeverein Imboden und der Gewerbeverein Bonaduz. Sie veranstalten die Messe alle drei Jahre und bereits seit fast 20 Jahren. Jürg Heini erinnert sich noch gut an die erste Austragung 2007 in der ehemali-

gen Go-Kart-Halle Reichenau: «Eine regionale Gewerbeausstellung war damals in unserer Region etwas Neues und die Resonanz anfangs noch zögerlich. Aber das Konzept hat sich schnell bewährt und wurde mit den Jahren weiterentwickelt.» Vorgängig hatte es in der Gemeinde vereinzelt lokale Veranstaltungen mit ähnlichen Ideen gegeben. Das OK jedoch hatte zum Ziel, ein langfristiges Format für die ganze Region umzusetzen. Mit Erfolg: Heute zählt die Messe rund 6000 Besucherinnen und Besucher und über 50 Ausstellende.

Die Stimmung macht den Erfolg

Im OK arbeiten Vertreterinnen und Vertreter des regionalen Gewerbes Hand in Hand. Neben Jürg Heini sind dies aktuell Clau Caviezel, Larissa Gansner, Damian Jensky, Dominic Furrer, Steven Rageth und Mauro Grünenfelder. Die Vorbereitungen auf die Austragung 2026 laufen seit vielen Monaten, alle verfügbaren Plätze waren bereits vergangenen Herbst gebucht. Der Standortwechsel nach Domat/Ems habe sich bewährt, so Jürg Heini. Die Halle sei zwar kleiner als in Reichenau, aber: «Unser Erfolg ist nicht die Grösse, sondern die Kreativität und Qualität der Stände sowie die einmalige Stimmung an der Messe.»



Die Imboda-Mess findet vom 8. bis 10. Mai 2026 in der Freizeitanlage Vial statt. Das vollständige Programm ist online abrufbar: imbodamess.ch

Titelbild: Beim Jass- und Spielnachmittag sitzen Alt und Jung fröhlich zusammen.

An aerial photograph showing a multi-lane highway curving through a valley. To the left is a lake and forested hills. In the center, a town is visible with a church spire. To the right, there are green fields and a large white dome structure. The background features snow-capped mountains under a clear blue sky.

VIAL DAS NUTZUNGS- KONZEPT STEHT

Im Gebiet Vial entsteht ein neues, multifunktionales Sport- und Naherholungsareal. Die Grundbedürfnisse sind erfasst, nun geht es in die Planungen. Umgesetzt wird das Konzept schrittweise in den kommenden 10 bis 15 Jahren. Das Ziel: ein vielseitiges Freizeitangebot. Im Fokus stehen dabei die Interessen der Emser Bevölkerung.



Foto: zvg

Rainer Gilg, BMP Sports, hat mit der Gemeinde das neue Nutzungskonzept Vial ausgearbeitet.

Vieles wäre möglich. Aber nicht alles ist sinnvoll. «Die Voraussetzungen für die Entwicklung einer touristisch attraktiven Freizeitanlage wären zwar ideal», weiss Rainer Gilg, «aber wir haben uns gefragt: Für wen genau wollen wir das Areal eigentlich entwickeln?»

Rainer Gilg ist Inhaber der Beratungsfirma BMP Sports. Schweizweit begleitet er Gemeinden und Kantone bei der Entwicklung von öffentlichen Sport- und Freizeitanlagen. Die Antwort auf seine Frage steht nun fest und ist das Ergebnis eines langen Prozesses: für die Emserinnen und Emser.

Freizeitareal für die Bevölkerung

Das Gebiet Vial wird für Jugendliche entwickelt, für Vereine und Gruppen aus dem Dorf, für Familien und Menschen, die sich in ihrer Freizeit gerne im Freien bewegen. Daneben werden auch die Mitarbeitenden der angrenzenden Industrie- und Gewerbebetriebe profitieren.

Die Expertise von Rainer Gilg zieht Domat/Ems seit rund zwei Jahren zurate. Denn früh im Prozess wurde klar: Das Potenzial ist riesig – deshalb braucht es ein strukturiertes Vorgehen. «Nur weil etwas möglich ist, ist es langfristig gesehen nicht immer der beste Weg für die Gemeinde», bringt es der Berater auf den Punkt. Standort und Flächengrösse im Gebiet Vial sorgen aus seiner Sicht für

eine sehr komfortable Ausgangssituation. «Unser Anliegen ist es deshalb, sie vor allem für die lokalen Interessen zu nutzen.»

Lokale Interessen berücksichtigen

So viel steht nun fest: Das Areal wird eher sanft entwickelt und nicht auf einen touristischen Nutzen oder den Zustrom von aussen ausgelegt. Es soll ein Raum mit hoher Aufenthaltsqualität werden, der für alle zugänglich ist und möglichst viele Emserinnen und Emser anspricht. Also Breiten- statt Leistungssport, Gesundheit statt Wettkampf, Individual- statt Gruppensportarten, Ganzjahresnutzung statt Grossevents. Das neue Areal fördert

- / Ortsvereine und -gruppen
- / Integration und Begegnungen
- / Gesundheit und Bewegung.

Hier sollen sich die Menschen vor oder nach der Arbeit ebenso gerne aufhalten wie in ihrer Freizeit und an den Wochenenden. «Das Areal verbindet das Wohngebiet der Gemeinde mit einer grossen Gewerbe- und Industriezone – das darf sich auch in seinem Charakter widerspiegeln», so Rainer Gilg.

Im Sinne der aktuellen Gemeindestrategie sollen gruppenspezifische Bewegungsräume nicht nur im Vial geschaffen werden, sondern auch mit den Schularealen verbunden werden. Gemeindepräsident Erich Kohler geht noch einen Schritt weiter: «Wir entwickeln und bauen das neue Naherholungsgebiet für die nächste Generation. Deshalb möchten wir auch sicherstellen, dass wir das Areal langfristig gut ins aktive Gemeindeleben integrieren.»

Ergebnis eines intensiven Prozesses

Welchen Weg hat das aktuelle Konzept hinter sich? Im Herbst 2019 hatte die Gemeinde Domat/Ems geprüft, ob sich ein Badesee als Ergänzung des lokalen Sport- und Freizeitangebotes realisieren liesse – diese Idee am Ende aber kritisch betrachtet und aus betrieblichen Gründen nicht weiterverfolgt. Stand heute soll jedoch eine kleinere Wasserland-

schaft entstehen. Eine eigens gegründete Arbeitsgruppe hat 2021 die Bedürfnisse der Bevölkerung im Detail ermittelt und erste Konzeptideen erarbeitet. Diese Ergebnisse sind in das aktuelle Nutzungskonzept eingeflossen.

Im Rahmen seiner Prüfung beurteilte Rainer Gilg insbesondere die Erschliessung und Erreichbarkeit als sehr gut. Das Areal ist sowohl mit dem öffentlichen Verkehr als auch zu Fuss und mit dem Veloverkehr gut erreichbar. Auch die Verfügbarkeit beurteilt er als positiv. Das Gelände gehört der Bürgergemeinde, Nutzungskonflikte mit angrenzenden Wohngebieten können gut vermieden werden.

Das Areal soll vielfältig nutzbar sein

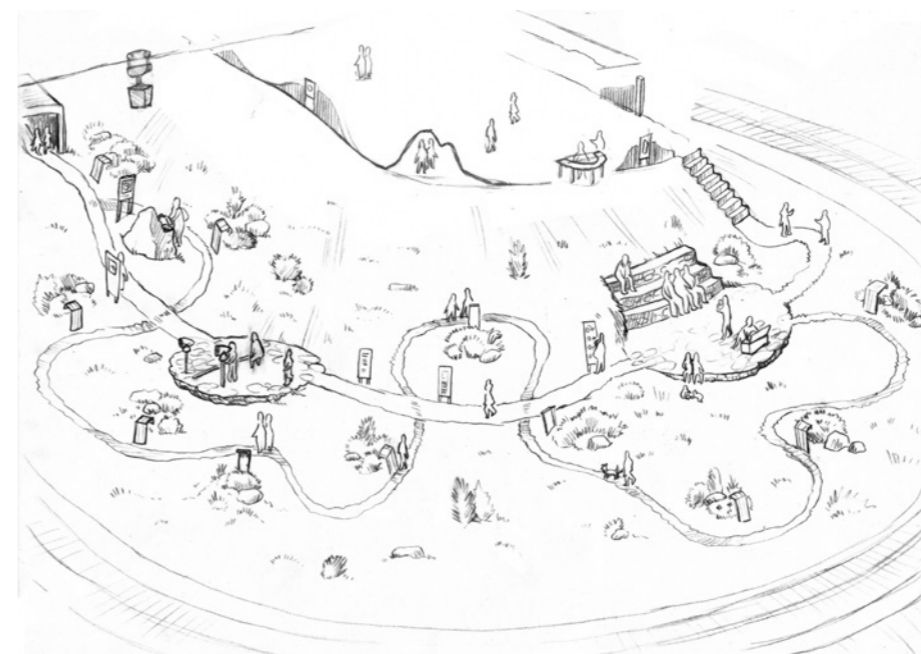
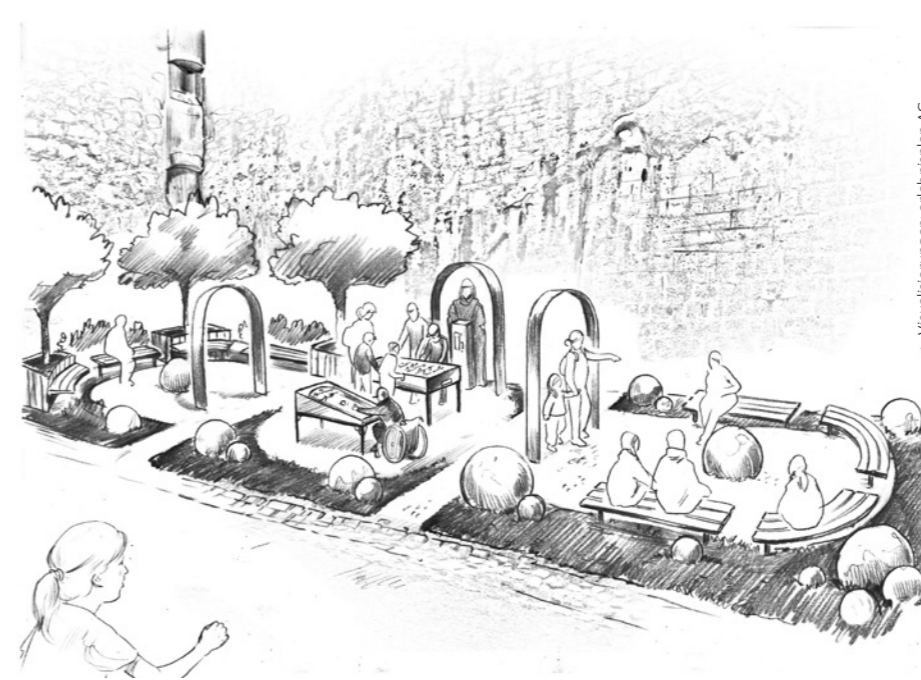
Er hat in den vergangenen Monaten ebenfalls ausgearbeitet, was es dafür braucht, um alle definierten Anforderungen zu erfüllen: Das Areal soll grundsätzlich von Wegen durchzogen und gut strukturiert werden. Dadurch entstehen Teilflächen, die das Areal in sogenannte multifunktionale Zonen aufteilen. Diese können unterschiedlich genutzt werden – sowohl für kleine kulturelle Veranstaltungen, als auch für sportliche Aktivitäten in Gruppen oder individuell.

/ Bewegungs- und Aktivzonen

Neben den bestehenden klassischen Sportanlagen können niederschwellige Bewegungsmöglichkeiten geschaffen werden, welche eine spontane Nutzung durch die Anwohnerschaft oder Mitarbeitende im Industriepark ermöglichen: beispielsweise ein frei zugänglicher Fitnessbereich, ein Bewegungsparcours oder auch befestigte Rundwege für Gehen, Laufen oder Inlineskaten.

/ Grün- und Parkanlage

Ein zentraler Bestandteil ist die Schaffung einer vielseitig nutzbaren Park- und Grünfläche. Diese soll offen zugänglich sein und sowohl Ruhe- als auch Aktivzonen bieten. Denkbar sind etwa grosszügige Rasenflächen für Spiel und



Visualisierung: erlebnisplan AG

Erholung, beschattete Sitz- und Picknickbereiche mit Tischen und Bänken sowie ein Wasser- oder Brunnenbereich zur Abkühlung im Sommer.

/ Schule und Sportvereine

Die Gemeinde verfügt, bezogen auf die Anzahl Einwohnende sowie Schülerinnen und Schüler, über genügend Hallenkapazitäten. Deshalb wird das Areal die Nutzungsüberlegungen von Vereinen punktuell abdecken. Dies geschieht, indem sie öffentlich zugängliche Plätze schafft, die kombinierbar nutzbar sind.

/ Musik- und Kulturgebäude

Für die Musik- und Kulturvereine ist der Raum für Proben knapp, was insbesondere in der Mehrzweckhalle zu Nutzungskonflikten führen kann. Zudem sind die akustischen Bedingungen in den bestehenden Räumlichkeiten der Freizeitanlage Vial nicht immer ideal. Mittelfristig werden deshalb zusätzliche Probelokale geschaffen, die auch über entsprechende Registerräume verfügen, den akustischen Anforderungen besser genügen und gewisse Lärmemission zulassen.

/ Allgemeine Aufenthaltsqualität

Für eine hohe Aufenthaltsqualität sollen ganz allgemein eine gute Beleuchtung, wettergeschützte Treffpunkte, ausreichend Sitzgelegenheiten, diverse Schattenzonen sowie sanitäre Anlagen sorgen. Ausserdem braucht es eine bedarfsgerechte Parkierungslösung im Rahmen eines eigenen Mobilitätskonzeptes.

/ Jugendraum

Auch der Ersatz eines Jugendraumes in der Sport- und Erholungszone wird als Option geprüft.

Die Ausarbeitung im Detail wird in den kommenden Monaten erfolgen. Die Gemeinde bereitet derzeit einen Auftrag an ein Landschaftsarchitekturbüro vor, welches die ersten Entwürfe bis Ende Jahr erarbeiten soll.

WIR STELLEN UNS VOR: BILDUNGS-KOMMISSION

Der Schulrat heisst seit Kurzem Bildungskommission. Was hat sich mit der Umbenennung geändert?

Die Emser Bildungskommission (BiKo) besteht aus 5 Mitgliedern und wird geleitet von Gemeindevorsteherin Nesina Ackermann, Departement Bildung. Aktuelle Mitglieder sind Livia Beer, Lukas Dürst, Benjamin Flütsch und Pascal Lütcher. Ihre Aufgabe: Die Führung und Beaufsichtigung der Emser Schule. «Die Aufgaben haben sich aufgrund der Umbenennung nicht verändert», erklärt Nesina Ackermann. «Neu wird aber seit 2025 die Bildungskommission vom Gemeinderat gewählt und nicht mehr vom Volk, wie dies beim Schulrat der Fall war.»

Strategisches Organ

Während die operative Führung der Schule bei der Schulleitung liegt, ist die BiKo das strategische Organ. Dafür überprüft und aktualisiert sie die Reglemente und stellt sicher, dass alle gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. «Im Moment sind wir mit der Totalrevision des kommunalen Schulgesetzes beschäftigt. Diese stimmen wir auf das kantonale Schulgesetz ab», so die BiKo-Präsidentin. In der Folge seien Reglemente anzupassen.

Vom Lernweg bis zur Tagesstruktur

Daneben beschäftigt sich das Gremium damit, die Schule als Lernumgebung zeitgemäss weiterzuentwickeln. Ihre Schwerpunkte für die aktuelle Legislatur hat die BiKo auf Basis verschiedener Evaluationen und der Bevölkerungsumfrage definiert. Beispielsweise ist die Gesundheit des Personals ein wichtiges Anliegen. Auch



Die Mitglieder der Bildungskommission: Pascal Lütcher, Nesina Ackermann, Benjamin Flütsch, Livia Beer und Lukas Dürst (v.l.n.r.)

geht es um geeignete Lösungen für die Herausforderungen der Kinder auf ihrem Lernweg. Verbessern möchte sich die Schule im Bereich Kommunikation und Austausch mit den Erziehungsbe-

Die Volksschule ist ein Abbild unserer Gesellschaft.

rechtigten. Ein wichtiges Thema ist auch der künftige Bedarf an Tagesstrukturangeboten, welcher tendenziell weiter steigen wird. Die Auseinandersetzung

mit dem Budget für die Schule steht ebenfalls auf der Agenda. Wo liegen derzeit die besonderen Herausforderungen? Nesina Ackermann holt ein wenig aus: «Die Volksschule ist ein Abbild unserer Gesellschaft. Kinder wachsen in unterschiedlichen familiären Umfeldern mit verschiedenen Sprachen und Kulturen auf. Die Schule steht beim Kindergarteneintritt vor der Herausforderung, für die Vielfalt von Kindern die richtige Balance zu finden: Die Angebote sollen so gestaltet sein, dass alle Kinder auf ihrem individuellen Lernweg gefördert und gefordert werden können – unabhängig von sozialer und kultureller Herkunft.»



TRAGEN WIR SORGE ZU UNSEREM DORF

Im Februar feierten wir in Ems die Fasnacht. Las Bagordas. Da tönnte Sandy Fetz aus den Lautsprechern mit ihrem «Graubünda, du bisch dr geiltscht Kanton vur Wält». Mittendrin in diesem Graubünden liegt unser Domat/Ems. Ein lebendiges und lebenswertes Dorf der Traditionen und der 108 Vereine.

Nach der Fasnacht folgte die Fastenzeit mit der auf Latein gesungenen Komplet. Völlig anders als die Bagordas aber genauso ein Teil unseres kulturellen Erbes. So zu Ems gehörig wie der Term Bel, der Dreibündenstein, welcher hoch über der Alp Urtgicla thront. Das prachttvollste unserer Feste, Fronleichnam/Sontgilcrest, steht uns erst noch bevor.

Die Zweisprachigkeit, welche sich Domat/Ems bis heute erhalten hat, ist ein wichtiger Teil der Identität. Ich habe bislang drei Emser Bahnhofsgebäude erlebt. An der Fassade aller drei Gebäude prangte jeweils: «A tiu plaid romontsch fideivels varga melli onns – vitg da Domat stai statteivels inaga aunc tons!»

Tragen wir Sorge zu unserer Heimat. Unserem Domat/Ems.

PATRICK BARGETZI, Gemeinderatspräsident 2026

KONTROLLSYSTEM ONLINE-TOOL FÜR DIE GEMEINDEPROZESSE

Das Finanzhaushaltsgesetz des Kantons weist die Gemeinden an, ein zweckmässiges internes Kontrollsystem (IKS) einzuführen. Damit soll sichergestellt werden, dass die Geschäfte ordnungsgemäss ablaufen. Das Konzept für Domat/Ems ist seit Januar implementiert.

Ein neues Online-Tool sorgt dafür, dass interne Prozesse transparent dokumentiert sind und kontrolliert werden können. Bei der Erstellung des IKS wurden Führungsprozesse ebenso durchleuchtet wie die IT-Infrastruktur und Kerngeschäfte der Gemeinde. Dazu gehören das Finanz- und Personalamt sowie das Steueramt.

Effizient

Flavio Kaltenbrunner, Leiter Finanzen der Gemeinde, hat das Projekt massgeblich vorangetrieben und ist überzeugt: «Für die Geschäfte der Gemeinde ist es ein grosser Mehrwert. Das digitale System unterstützt die zuverlässige Buchführung und macht die Kontrollprozesse effizienter und wirksamer.»

Sicher

Durch übergeordnete Kontrollen bleiben beispielsweise auch Zusammenhänge in der Organisation transparent. Sie stellen ausserdem den Informationsfluss in den Führungsprozessen sicher und legen eine regelmässige Risikobeurteilung mit entsprechenden Massnahmen fest. Ein wichtiges Merkmal ist, dass das Gemeindevermögen vor Korruptionsrisiko und Missbrauch geschützt wird.

Transparent

IKS-Beauftragter ist Gemeindeschreiber Lucas Collenberg. Aus seiner Sicht hat sich das Tool bereits bewährt: «Es unterstützt die Geschäftsleitung in ihrer Rechenschaftspflicht und soll das Vertrauen der Bevölkerung weiter stärken.»

BAUSTELLEN IM DORF HIER WIRD 2026 GEBAUT



Das Bauamt hat eine Übersicht mit aktuellen und geplanten Baustellen erstellt. Eine Karte zeigt Strassensperrungen und Verkehrsbehinderungen über das laufende Jahr.

SCHULANLAGEN ERNEUERUNGEN UND INSTANDHALTUNG

Seit 2013 werden die Emser Schulgebäude umfassend saniert. Wo steht das Projekt und was ist noch geplant?

Nach der Ausarbeitung des Lehrplans 21 auf Bundesebene hat die Gemeinde eine umfassende Schulraumplanung erarbeitet. Die Herausforderung: Möglichst viele Bedürfnisse einer modernen Schule erfüllen – inklusive schulischer Heilpädagogik (SHP), Gruppenstunden, integrativem Unterricht und Schulsport. Die Konsequenz: Eine langjährige Erneuerung und Instandhaltung aller bestehenden Gebäude. Die bisherigen Investitionen belaufen sich auf rund 33 Mio. Franken. Projektleiter ist Gemeindevorstand Armin Tanner, Departement Bauwesen und Anlagen. In enger Zusammenarbeit mit dem Bauamt und der Schulleitung wurden die Sanierungsarbeiten in drei Investitionsphasen umgesetzt:

2013 bis 2015: Schulanlage Tuma Platta mit Erweiterung Primarschule und Kindergarten, Renovation Turnhalle und Lehrschwimmbecken, inklusive energetischen Sanierungen.

2017 bis 2021: Schulanlage Caguils, mit Erweiterung Gruppenräume, Neubau Kindergarten (5 Schulräume) sowie Renovation Turnhalle und Aula, inklusive energetischen Sanierungen. Neubau Kindertagesstätte.

Seit 2025: Schulanlage Tircal, mit Erneuerung und energetischen Sanierungen in mehreren Etappen: Die Erweiterung und Renovation der Scoletta (fertiggestellt im Juli 2025), die Sanierung des Schulhaustraktes und der Turnhalle aus dem Jahr 1948 (fertiggestellt im Dezember 2025) sowie die energetische Sanierung des Oberstufentraktes aus dem Jahr 1958 (Umsetzung 2026). Es folgen die energetische Sanierung der Mehrzweckhalle, neue Werkräume für die Oberstufe und die Aufwertung des Schulhausplatzes Tircal. Die Projektplanung hierfür ist für 2027 vorgesehen.

Gemeindevorstand Armin Tanner leitet die Sanierungsarbeiten.



Die mehrgeschossigen Schulhäuser verfügen neu über Personenaufzüge und gelten als barrierefrei. Damit werden alle Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) erfüllt.

Für die nächste Generation

Armin Tanner sieht aktuell schon einen wichtigen Meilenstein erreicht. Die Arbeiten gehen aber noch weiter – mit einem Ziel: «Eine ganze Generation Schulkinder soll in den kommenden 25 Jahren von lernfreundlichen und zeitgemässen Schulanlagen profitieren.» Aktuell besuchen 890 Kinder und Jugendliche die Schule Domat/Ems, vom Kindergarten bis zur Oberstufe. An den Standorten Tuma Platta und Caguils ist die Primarschule untergebracht, im Zentrum, Schulhaus Tircal, die Oberstufe. An allen drei Standorten befindet sich jeweils ein Kindergarten. Im Kindergarten Caguils trifft sich zusätzlich die Spielgruppe.

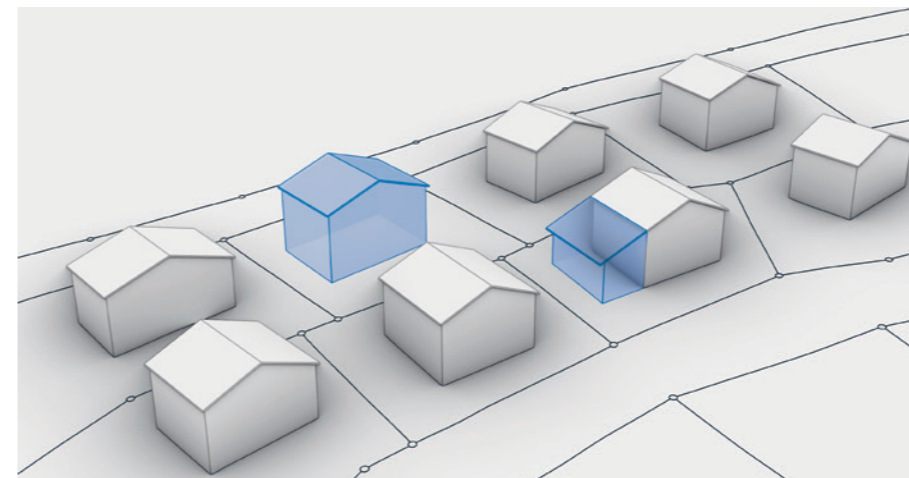
REVISION SCHULGESETZ ZEITGEMÄSS SCHLANK

Nach der Revision des kantonalen Schulgesetzes, welches auf das Schuljahr 2025/26 in Kraft getreten ist, hat die Schule Domat/Ems nun die Totalrevision des kommunalen Schulgesetzes in Angriff genommen. Dieses soll auf das kommende Schuljahr umgesetzt werden.

Das bestehende Schul- und Kindergartenengesetz sowie die Disziplinarordnung werden darin in einem Schulgesetz vereint und auf das kantonale Schulgesetz abgestimmt. Zugleich wird es schlanker, weil auf Wiederholungen verzichtet wird. Das neue Gesetz passt auch Führungskompetenzen an. Diese werden zwischen der Bildungskommission als strategisches Gremium und der Schulleitung als operative Führung der Schule so aufgeteilt, dass sie mit den kantonalen Bestimmungen konform sind und sich an den bewährten Führungsstrukturen in der Verwaltung orientieren. Zusätzlich gehen die Kompetenzen für das Disziplinarwesen neu an die operative Führung über.

Fremdsprachigen Kindern den Start erleichtern

Der Unterricht in romanischer Sprache bleibt weiterhin im Gesetz verankert. Neu sollen Kinder mit wenig Deutschkenntnissen im Vorschulalter verpflichtet werden können, an sprachlichen Förderprogrammen teilzunehmen. Nesina Ackermann, Präsidentin der Bildungskommission und Gemeindevorsteherin des Departements Bildung, hält diesen Schritt für wertvoll: «So können wir den betroffenen Kindern ermöglichen, im Kindergarten erfolgreich zu starten und den Angeboten von Anfang an gut folgen zu können. Das ist für alle ein Vorteil – für die Integration des Kindes ebenso wie für die Lernqualität in der Gruppe.»



Durch Erneuerungen im Bestand (Visualisierung rechts) und durch Überbauungen von Baulücken (links) wird zusätzlicher Wohnraum geschaffen.

ORTSPLANUNG DAS STEHT IN DER NEUEN VORLAGE

Die Teilrevision der Ortsplanung geht in die zweite Runde: Nach dem «Nein» an der Urne im vergangenen Jahr hat die Gemeinde Anpassungen vorgenommen.

Der Gemeindevorstand kommt zu dem Schluss: «Aufgrund der Vielfalt an Themen war die Vorlage sehr komplex und wohl zu wenig auf Schwerpunkte fokussiert. In der Bevölkerung wuchs die Befürchtung, das Dorf würde zu schnell wachsen», analysiert Gemeindepräsident Erich Kohler das Resultat. Auch seien einzelne Massnahmen in den Augen der Bevölkerung wahrscheinlich zu weit gegangen – so etwa bei der Baulandmobilisierung und der Flexibilisierung von Grenzabständen.

Die zweite Vorlage liegt nun vor. Was ist neu?

Der Gemeindevorstand hat in Zusammenarbeit mit der vorparlamentarischen Fachkommission und der Kerngruppe die Bedenken der Bevölkerung

berücksichtigt und zentrale Anpassungen vorgenommen, indem die Vorlage die Umsetzung des revidierten Raumplanungsgesetzes (RPG1) fokussiert und weniger umfassend ist.

/ Das Bevölkerungswachstum wird nicht forciert

Die Ortsplanung wird explizit auf ein moderates Bevölkerungswachstum ausgerichtet. Die Gemeinde bekennt sich zum Szenario «mittel» gemäss der aktuellen Bevölkerungsperspektive des Kantons. Dies entspricht einer Bevölkerungszunahme von durchschnittlich 0.8 % bzw. rund 75 Personen pro Jahr.

/ Die Innenentwicklung Tircal und die Baulandmobilisierung werden gemässigt

Die Aufzoning im Innenentwicklungsgebiet Tircal und die Baulandmobilisierung werden reduziert. Die übergeordneten Ziele einer moderaten Innenentwicklung bleiben gewahrt. Die Kriterien der Baulandmobilisierung werden so angepasst,

dass keine Gärten oder Umschwungflächen (Teilparzellen) betroffen sind. Nur grössere Bauzonenreserven werden der Baulandmobilisierung unterstellt.

Ergebnisse der zweiten Mitwirkungsaufgabe

Im Rahmen der Mitwirkung sind 20 Stellungnahmen mit 30 Anträgen eingegangen, fünfmal weniger als in der ersten Auflage. Die tiefere Mitwirkungsquote und die differenzierten Stellungnahmen weisen auf eine höhere Akzeptanz der Vorlage hin. Insbesondere wurde die Reduktion der Komplexität und die weniger tief ins Grundeigentum eingreifende Baulandmobilisierung geschätzt. Auch zu den verschiedenen Innenentwicklungsgebieten und den W3-Aufzoningungen sind keine kritischen Rückmeldungen eingegangen. Folgende Themen standen bei der Mitwirkung im Fokus und wurden von der vorparlamentarischen Fachkommission behandelt:

/ Bevölkerungswachstum

Das Bevölkerungswachstum kann von der Gemeinde nur bedingt gesteuert werden. Der vorliegenden Ortsplanung liegt ein Bevölkerungswachstum von 0.8 % zugrunde (theoretische Grösse), was der kantonalen Bevölkerungsprognose «mittel» entspricht und deutlich unter dem sehr starken Wachstum in den letzten 20 Jahren liegt (zeitweise 2.3%). Mit der vorliegenden Ortsplanung wird das Bevölkerungswachstum nicht forciert. Dies, weil auf Einzonungen verzichtet und neu der Umfang der Innenentwicklung und der Baulandmobilisierung reduziert wird.

/ Kein Fussweg im Gebiet Tircal

Zum Fussweg im Innenentwicklungsgebiet Tircal sind die meisten kritischen Rückmeldungen eingegangen. Deshalb soll dieser nicht im Generellen Erschliessungsplan festgelegt, sondern die Erschliessung in der nachfolgenden Quartierplanung konkretisiert werden.

/ Festhalten an der Gewerbezone Vial gemäss 1. Vorlage

Eine Gewerbezone Vial soll erst in einem nachgelagerten Verfahren diskutiert und festgehalten werden, weshalb in der Vorlage noch keine Umzonung im Vial vorgesehen ist.

Weitere Einzelanträge werden im Mitwirkungsbericht abgehandelt. Alle Anträge fanden Eingang in die Arbeiten zur final überarbeiteten zweiten Vorlage. Diese wird Ende März im Parlament behandelt und kommt am 14. Juni 2026 zur Urnenabstimmung. domat-ems.ch

REGIONALE VERKEHRS- PLANUNG

**Informieren und diskutieren:
Die Region Imboden stellt auf der
Imboda-Mess den neuen Regionalen
Richtplan Verkehr vor und lädt zu
einem Podium mit Regierungsrätin
Carmelia Maissen.**

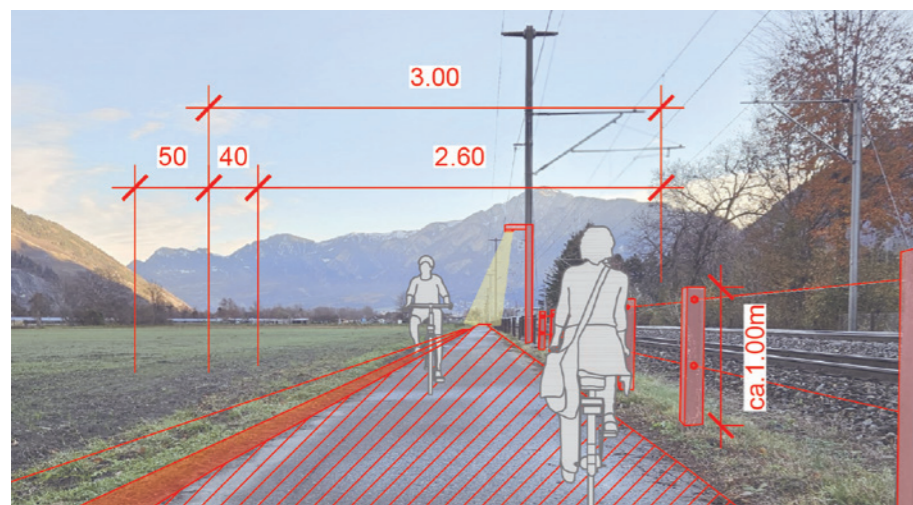
Die Imboda-Mess findet vom 8. bis 10. Mai in der Freizeitanlage Vial statt. Am Samstag, 9. Mai, findet um 12.15 Uhr im Festzelt ein Podiumsgespräch statt. Zum Thema «Baustelle Ausweichver-

kehr – welche Lösung bringt uns zum Ziel?» stehen unter anderem Regierungsrätin Carmelia Maissen und Erich Kohler als Vorsitzender der Präsidentenkonferenz der Region Imboden Red und Antwort. Alle Besucherinnen und Besucher der Messe sind herzlich eingeladen.

Der Infostand der Region Imboden befindet sich im Aussenbereich vor der Freizeitanlage. Dort werden verschiedene Projekte des neuen Richtplans Verkehr vorgestellt. Diese tangieren wesentliche Infrastrukturprojekte im Perimeter von Domat/Ems.

Ausbau Veloschnellroute

Unter anderem geht es um den Ausbau der Veloschnellroute von Fläsch nach Rhäzüns und insbesondere um den Planungsstand beim Anschluss der N13 in Reichenau. Im Frühling wird eine erste Kreditvorlage für den Streckenabschnitt Bahnhof Felsberg – Domat/Ems im Emser Parlament behandelt. Des Weiteren informiert die Region über Projekte des ASTRA, wie die geplante Lichtsignalanlage beim Anschluss Reichenau und die Sanierung einer Lehenbrücke mit Umleitung des Verkehrs über den Bahnhof Reichenau. Auch das kantonale Stauregime mit den neuen Dosieranlagen wird vorgestellt.



Die Region Imboden plant eine neue Veloschnellroute durchs Dorf. Eine Gesamtbreite von 3.5 Metern macht die Route sicher und bietet viel Platz für Velopendler.

NEUBAU SÜD- UMFAHRUNG STAND DES VERFAHRENS

**Gegen den Bau- und Einsprache-
entscheid der Gemeinde liegen zwei
Beschwerden vor. Zum aktuellen
Stand des Verfahrens.**

Nachdem die Stimmberechtigten im November 2022 die Initiative «Für den Bau einer Strassenverbindung Süd-Ost» angenommen hatten, stimmten sie im Januar 2024 dem Objektkredit in Höhe von 2.4 Millionen Franken zu.

BAB-Bewilligung erteilt

Da es sich bei der geplanten Strassenverbindung zwischen der Via Sid im Osten und der Via Musel im Westen um ein Bauvorhaben ausserhalb der Bauzone (BAB) handelt, ist neben der Baubewilligung der Gemeinde auch eine kantonale Bewilligung erforderlich. Diese wurde beim Amt für Raumentwicklung Graubünden (ARE) beantragt. Am 20. November 2025 erteilte das ARE die BAB-Bewilligung und wies die gegen das Bauvorhaben eingereichten Einsprachen ab. Daraufhin hat der Gemeindevorstand im Dezember 2025 die Baubewilligung erteilt und die Einsprachen im Zusammenhang mit dem Landenerwerb geprüft und abgewiesen.

Abschliessende Klärung

Innerhalb der Beschwerdefrist, die bis am 26. Januar 2026 dauerte, sind zwei Beschwerden gegen den Bau- und Einspracheentscheid des Gemeindevorstandes beim Obergericht des Kantons Graubünden eingereicht worden. Die eingereichten Beschwerden führen zu einer Verzögerung des Projekts, da die Realisierung der Strasse erst nach der abschliessenden Klärung der rechtlichen Fragen und Abschluss des Verfahrens erfolgen kann.

UNSER LEBEN

RESIDENZA ENSEMEN TAG DER OFFENEN TÜR MIT WELTPREMIERE

Am 2. Mai findet der Tag der offenen Tür der Residenza Ensemen statt. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Die Gäste erhalten einen Einblick in die verschiedenen Bereiche des neuen Gebäudes im Dorfzentrum: Die neuen Alterswohnungen können ebenso besichtigt werden wie das Restaurant, die Räumlichkeiten der Spitex Imboden und der Kinderkrippe Tripiti.

Neuer Dokumentarfilm

Zugleich eröffnet an diesem Tag das neue Kulturarchiv mit Ausstellung und dem Museum Mascaradas Natè. Blickfang des Museums werden über 100 Masken sein sowie ein Dokumentarfilm über den Emser Maskenschnitzer, der an diesem Tag seine Premiere feiern wird. Der rund 18-minütige Film thematisiert Leben und Schaffen des Emser Albert Anton Willi (1872–1954): Wer war er? Wie kam er zum Schnitzen?



Hinter den Kulissen werden Knie und Kleidung der jungen Statistinnen und Statisten mit Heilerde «beschnitzelt».

Welche Bedeutung hatte sein Werk früher, welche hat es heute? Der Film lebt mitunter von fiktiven Szenen: Diese schenken einen lebendigen Einblick und vermitteln Hintergrundwissen – authentisch nacherzählt und gedreht an verschiedenen Schauplätzen im Dorf. Mitgewirkt haben neben den Schauspielern Nicolaus Schmid und Marco Luca Castelli auch mehrere Emser Kinder. Das Projekt wurde von Kurator Armon Fontana geleitet und zusammen mit Regisseur Casper Nicca umgesetzt.

Filmgespräch und Festwirtschaft

Die Bevölkerung ist zum Tag der offenen Tür von 10 bis 15 Uhr herzlich eingeladen. Der offizielle Festakt beginnt um 11 Uhr mit moderierten Gesprächen im Restaurant zur Entstehungsgeschichte der Residenza Ensemen und wird mit einem Filmgespräch mit Armon Fontana und Casper Nicca fortgesetzt. Eine Tavolata in der Via Baselgia mit Grill und Risotto steht für alle bereit. domat-ems.ch



Willkommen in den neuen Alterswohnungen
Silvia Bisculm Jörg lädt zum Video-Rundgang.

SOMMEREVENTS GEMEINSAM FEIERN AUF DEM SENTUPADAPLATZ

**Die Gemeinde organisiert wieder Sommerevents.
Weil 2026 zahlreiche weitere Veranstaltungen im Dorfzentrum geplant sind, werden diesmal nur zwei anstatt der üblichen vier Ausgaben stattfinden.**

Am bewährten Format der Sommerevents hält die Gemeinde fest: Sie bieten der Bevölkerung eine schöne Gelegenheit, sich in ungezwungener Atmosphäre auf dem Dorfplatz zu treffen. Daneben gibt es kulturelle Darbietungen von lokalen Vereinen.

Am 7. Juni findet am Vormittag ein Anlass mit Auftritten der Tambouren sowie einem Flohmarkt statt. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich für einen Stand am Flohmarkt anzumelden (ev.domatems@gmail.com). Am 20. August sorgen der Männerchor Paslers und die Frauenband RedEcho mit ihren Klängen für einen stimmungsvollen Sommerabend.

An beiden Terminen bieten weitere Vereine ein Programm für Kinder an. Auch für das leibliche Wohl ist wie in den Vorjahren bestens gesorgt.

domat-ems.ch



Foto: zVg

Der Gemeindehausplatz wurde bemalt – wer findet den Weg durchs neue Emser Labyrinth?

GEMEINDEHAUSPLATZ AUF DEM ASPHALT DURCHS LABYRINTH

Der Emser Gemeindehausplatz wird aufgewertet: Seit Herbst 2025 zielt ein Labyrinth den Asphalt. Im Frühling wird der Platz mit Sitzmöglichkeiten und mobilen Beeten bestückt.

Wer hat den Weg schon gefunden? Das Motiv des Labyrinths stammt aus einem Gestaltungswettbewerb unter den Oberstufenschülerinnen und -schülern des Schulhauses Tirca. Es wurde mit Verkehrsflächen dauerhaft aufgetragen und soll Bewegung in den öffentlichen Raum bringen. Es kann durchlaufen, mit Skates befahren oder mit Velos und Trotts durchquert werden – und tatsächlich gibt es genau nur einen Eingang sowie einen Ausgang.

Die Bodenbemalung ist der erste Schritt zur Aufwertung des Platzes. Im Frühjahr werden ergänzend Beete mit mobilem, schattenspendendem Grün sowie Sitzmöbel installiert.



Foto: Stefan Kägi

Der Emser Stefan Kägi kommt mit einer Klanginstallation in die Galaria Fravi.

GALARIA FRAVI JAHRES-PROGRAMM

Das Programm beinhaltet Ende März eine Doppelausstellung mit den beiden Gefährten Adelheid Hanselmann und Peter Killer, zwei Einzelausstellungen anfangs Mai von Alejandro Gonzalez aus Berlin und der Bündner Malerin Katharina Vonow sowie eine Gruppenschau im September, welche verschiedene Positionen der Galaria Fravi aufzeigen wird. Im Rahmen dieser Schau findet ein Konzert mit der Tessiner Formation Tri per Dü statt. Ausserdem präsentiert der Emser Musiker Stefan Kägi seine Klanginstallation «Ocean Darkening», in der er sich der Wirkmacht, Diversität und Anpassungsfähigkeit von Mikroben künstlerisch annähert. Ausgangspunkt für die Installation sind Daten über Korallenriff-Mikroben und ihren Lebensraum im Pazifik. Die verklanglichten Mikrobendaten kombiniert und überlagert er mit verfremdeten Geräuschen des ETH-Campus und Interviews, die mit verschiedenen Forschenden des Instituts für Mikrobiologie an der ETH Zürich geführt wurden.

galariafravi.ch

EMSER DORFFEST

Nach drei Jahren ist es wieder so weit: Das Emser Dorffest findet am 20. Juni 2026 statt. Adrian Willi, seit 2008 OK-Präsident, schenkt einen Blick hinter die Kulissen.

Im Mai 1966 ging das erste Emser Dorffest über die Bühne – als dreitägiges Volksfest mit einem Freilichtspiel. Nach einem langen Unterbruch begann es 1994 zu einem festen Bestandteil in der Emser Agenda zu werden. Seit Adrian Willi das OK präsidiert, findet das Dorffest in einem dreijährigen Turnus statt.

Über ein Jahr Vorbereitung

Adrian Willi weiss, wie lange die Vorbereitungszeit ist: «Mehr als ein Jahr vor der geplanten Durchführung sucht das OK mit den Mitwirkenden das Gespräch, um ein Datum zu fixieren. Danach geht das OK, meist bestehend aus drei Personen, auf die Suche nach Sponsoren. Während der Vorbereitung sind wir in engem Austausch mit der politischen Gemeinde und der Bürgergemeinde, die mit ihrer finanziellen Unterstützung einen wesentlichen Teil zum Gelingen beitragen.» Später wird auf verschiedenen Kanälen geworben, das Programmheft geschrieben sowie das Sicherheitskonzept entwickelt. Auch die sanitären Anlagen, Strom- und Wasseranschlüsse müssen organisiert werden. Nach der Platzzuteilung liegt es dann an den Mitwirkenden, das Rahmenprogramm zu erstellen. In diesem Jahr nehmen über 35 Vereine und Gruppen teil – querbeet von Kultur bis Sport, von Alteingesessenen bis zu Neulingen.

emser-dorffest.ch



DAS LEBEN AUF DEN EMSER MAIENSÄSSEN FRÜHER – HEUTE

Die Interessengemeinschaft Emser Berg (IGEB) wurde 1951 von Maiensässbesitzern gegründet. Anlässlich ihres 75-Jahr-Jubiläums blickt der Vorstand zurück – und auf das Leben in den Emser Maiensässen im Wandel der Zeit.

«Je nach Witterung und Lage des Culms packte man anfangs oder Mitte Mai jeweils die Sachen und zog mit der ganzen Familie und sämtlichem Vieh aufs Maiensäss. Für viele begann nun die wohl schönste Zeit des Jahres. Man war nicht mehr in der Enge der Dorfgesellschaft eingebunden. Nein, vielmehr genoss man die Freiheit der Berge», schreibt Simon Theus über die früheren Zeiten in seinem Buch «Die Emser Maiensässe. Geschichte und Inventar».

Vom Nebenbetrieb zum Naherholungsgebiet

Während das Gefühl der Freiheit wohl blieb, hat sich die Funktion der Maiensässe durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft massgeblich verändert: Gingen die Familien früher auf den Berg, um ihrem bäuerlichen Nebenbetrieb nachzugehen – um das Vieh weiden zu lassen, Käse und Butter herzustellen

Die Emser Maiensässe mit der Kapelle Sta. Verena: Hier findet während der Sommersaison jeden Sonntag eine Messe statt.



sowie zu heuten –, dienen die Culms da Domat seit der Mitte des 20. Jahrhunderts für zahlreiche Emser als Naherholungsgebiet.

Dabei wurden in der Folge viele Gebäude umgebaut und neue Ferienwohnungen erstellt. 1951 gründeten Maiensässbesitzer schliesslich die Interessengemeinschaft Emserberg (IGEB). «Vor 75 Jahren wurde die IGEB im Restaurant Weisses Kreuz gegründet. Die diesjährige Generalversammlung im April wird daher gleichzeitig zu einer Jubiläums-GV», freut sich der amtierende Präsident Guido Cathomen. Und Vorstandsmitglied Marionna Kressig ergänzt lachend: «Damals betrug der Jahresbeitrag zwei Franken.» Im aktuellen Vorstand amtierenden darüber hinaus Georges Federspiel, Barbara Fetz und Simon Diener.

Postdienst und Gastwirtschaft

Die IG ist nicht nur Interessenvertretung der 150 bewohnten Maiensässe. Sie führt auch eine kleine Gastwirtschaft auf der Terrasse Samun. Diese wird über die Sommermonate von Juni bis September nach der Messe von unterschiedlichen Mitgliedern geführt. Seit ein paar Jahren findet der letzte Gottesdienst jeweils an einem Samstag statt, danach gibt es eine «Ustrinkata».

Vor der Inbetriebnahme des eigenen IGEB-Restaurants hatten Othmar und Rösi Theus-Willi ihr Maiensäss für Gäste geöffnet: Hier konnte man die Post abholen, etwas essen und trinken und zusammensitzen. Bis 1950 war die Postablage von Franz Caluori, später Mitinitiant der Interessengemeinschaft, geführt worden. Ab 1984 besass die IGEB einen Wohnwagen als Verpflegungstation, der 1995 einer Baubaracke wich. Mehrmals ausgebaut und neu eingerichtet, dient diese bis heute als Restaurant.

Regelbetrieb bei der Gastwirtschaft auf der Terrasse Samun, welche von der IGEB betrieben wird.



Noemi Casanova-Catone leitet die neue Ferienbetreuung der Gemeinde (links). Sie wird von Romy Domenig unterstützt.

NEU: FERIENBETREUUNG IM HORT CAGUILS

Die Gemeinde bietet neu selber eine Ferienbetreuung an. Die Kinder werden im Hort Caguils betreut oder machen gemeinsame Ausflüge. Abwechslungsreiche Ferienwochen sind garantiert.

«Ferien dürfen Ferien sein», findet Noemi Casanova-Catone. Daneben geht es ihr bei dem neuen Angebot auch darum, die Kinder pädagogisch professionell zu betreuen.

Seit diesem Schuljahr ist die 30-Jährige für die Schule Domat/Ems tätig. Sie unterstützt den Mittagstisch Tuma Platta und ist zugleich als Schulassistentin tätig. Neu wird sie im Auftrag der Gemeinde die Kinderbetreuung während der Frühlings-, Sommer- und Herbstferien leiten. Unterstützt wird sie von Romy Domenig, welche ebenfalls als Schulassistentin tätig ist.

Kinder gestalten die Ferienzeit mit Wie sieht das Programm aus? «Die Kinder sollen ihre Ferienzeit selbst mitgestalten und mitentscheiden dürfen», so Noemi Casanova-Catone. Die ausgebildete Spielgruppenleiterin und Fachfrau Betreuung ist in Bonaduz zuhause und hat selbst zwei Kinder im Kleinkindalter.

Der Spass steht für sie im Vordergrund: Malen, basteln, spielen, kochen oder toben auf dem Spielplatz vor der Tür – die Möglichkeiten im und um den Hort Caguils sind zahlreich. Auch einzelne Ausflüge sind geplant. «Diese sollen etwas Besonderes sein und zu einer schönen Ferienerinnerung werden.»

Sicher sind auch Spontaneität und Flexibilität gefragt. Die Betreuerin wird deshalb, je nach Gruppengrösse, von mehreren Fachpersonen unterstützt. Gemeinsam haben sie ein Ziel: viel Freiheit

und Gestaltungsraum, viel Raum für Kreativität und viel Freude am gemeinsamen Erleben bieten.

Altersdurchmischte Gruppen

Das Angebot richtet sich an Kinder ab dem ersten Kindergarten bis zur sechsten Klasse. Es stehen rund 30 Plätze in altersdurchmischten Gruppen zur Verfügung. Eine Blockzeit von 9 bis 17 Uhr ist vorgegeben; individuelle Bring- und Holzzeiten erfolgen in Absprache.

Das Anmeldeformular ist auf der Website der Gemeinde zu finden. Bei Fragen steht Schulleiterin Sonya Bardill gerne zur Verfügung:

Telefon 081 632 82 64,
schulleitung.caguils@schule-ems.ch



KINDERKRIPPE TRIPITI NEUE RÄUMLICHKEITEN

Die Emser Kinderkrippe Tripiti hat ein neues Zuhause: Seit Oktober 2025 befindet sie sich im Erdgeschoss der Residenza Ensem. Freundlich und modern sind die neuen Räumlichkeiten gestaltet, mit viel Platz für Kreativität, für freies Spiel und auch für individuelle Rückzugsmöglichkeiten. Ein Spielplatz im Aussenbereich grenzt unmittelbar an den öffentlich zugänglichen Innenhof des Gebäudekomplexes an. Die Kita bietet Platz für 24 Kinder in zwei altersdurchmischten Gruppen. Kinder ab drei Monaten bis zum Kindergartenalter sind willkommen.
tripiti.ch

FRÜHE FÖRDERUNG EINE SPRACHSTAND-ERHEBUNG GIBT ORIENTIERUNG

Das Ziel der Frühen Förderung ist es, Chancengleichheit für alle Kinder in Domat/Ems zu ermöglichen.

Sprachverständnis und Ausdrucksfähigkeit sind wichtig, damit Kinder in der Vorschule und Schule dem Unterricht folgen und bestmöglich profitieren können. Deshalb sollen alle Emser Kinder, welche einen Unterstützungsbedarf für Deutsch haben, möglichst früh erfasst werden. Jedes Jahr im Januar nehmen hierfür alle Eltern von Kindern, welche im Jahr vor dem Kindergarteneintritt stehen, an einer Sprachstanderhebung teil. Im Zweifelsfall haben die Kinder dann noch ein zusätzliches Jahr Zeit, die Spielgruppe zu besuchen, um für den Eintritt in den Kindergarten sprachlich besser vorbereitet zu sein.

«Zeigt das Ergebnis einen Förderbedarf an, schauen wir, ob es bereits eine Kita oder Spielgruppe besucht. Ist dies nicht der Fall, wird die Familie unterstützt, motiviert und ermuntert, das Kind für die Spielgruppe und für das Deutsch-Programm «Wunderfitz und Redeblyt» anzumelden», erklärt Silvia Bisculm Jörg das Vorgehen. Die Gemeindevorsteherin des Departements Gesellschaft & Soziales ist grundsätzlich zufrieden: «Bisher haben mit ganz wenigen Ausnahmen alle Kinder eine Spielgruppe oder Kita besucht.»

Das Sprachprogramm «Wunderfitz und Redeblyt» beinhaltet eine halbe Stunde Kurs pro Woche. Dort werden die Kinder spielerisch an die deutsche Sprache herangeführt. Bislang wurden nur Empfehlungen für eine Teilnahme ausgesprochen, ein Besuch ist aber nicht obligatorisch. «Wir möchten, wenn notwendig, den Besuch zukünftig noch dringlicher empfehlen, weil wir sehen, dass die Kinder wirklich profitieren», so Silvia Bisculm Jörg.

Weitere Integrationsmassnahmen und Massnahmen zur frühen Förderung sind das Gratis-Abo der Gemeindebibliothek für alle Emser Kinder von 0–16 Jahren, die Elternberatung sowie das Programm «Ping Pong», das Familien mit Unterstützungsbedarf im Jahr vor dem Kindergarteneintritt offensteht.
domat-ems.ch

BLICK HINTER DIE SCHULTÜREN

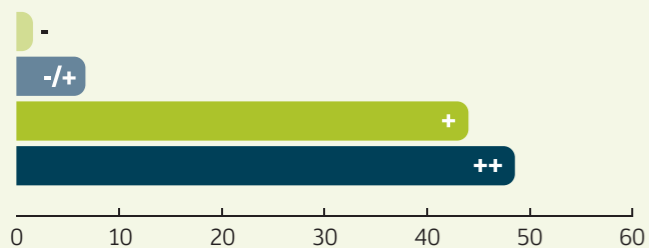
ERGEBNISSE DER EXTERNEN EVALUATION

In den vergangenen Monaten wurde die Schule Domat/Ems durch das kantonale Inspektorat und eine umfassende Elternbefragung evaluiert. Die Ergebnisse zeichnen ein Bild von Beständigkeit und Professionalität. Während die Schule in vielen Kernbereichen überzeugt, liefern die Daten auch wertvolle Impulse für die zukünftige Gestaltung des Unterrichts.

Ein Klima der Wertschätzung

Ein zentrales Anliegen jeder Schule ist es, dass sich die Lernenden sicher und aufgehoben fühlen. Die Rückmeldungen der Eltern bestätigen, dass dies gelingt: In den Befragungen gaben beispielsweise in einzelnen Bereichen über 90 % der Eltern an, dass sich ihr Kind an der Schule wohlfühlt. Dieser Wert wird durch eine respektvolle Kommunikation gestützt. Die Zusammenarbeit zwischen dem Elternhaus und der Schule wird mit hohen Mittelwerten bewertet.

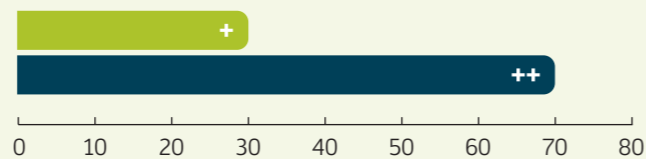
Eltern: Unsere Tochter/unsere Sohn fühlt sich wohl an der Schule



Professionalität im Unterrichtsalltag

Das Schulinspektorat richtete sein Augenmerk besonders auf die pädagogische Qualität. Hier zeigt sich eine grosse Stärke in der Klassenführung. Ein strukturierter Unterricht und ein proaktiver Umgang mit Störungen sorgen dafür, dass die wertvolle Lernzeit effektiv genutzt werden kann. Dass die Lehrpersonen hierbei sehr sicher agieren, belegen die Expertenurteile: In Teilbereichen der Klassenführung wurde die höchste Bewertungsstufe von 70 % der Beobachtenden vergeben. Zudem wurde die positive Beziehung zwischen Lehrpersonen und Kindern bzw. Jugendlichen hervorgehoben. Ein respektvoller Umgang ist keine Selbstverständlichkeit, sondern das Ergebnis konsequenter Beziehungsarbeit, die an der Schule täglich geleistet wird.

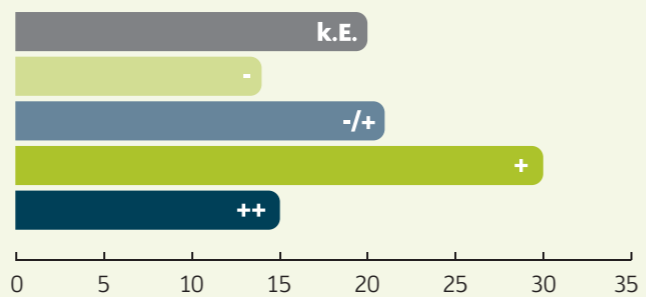
Schulinspektorat: Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet



Entwicklungsthemen für die Zukunft

Eine Evaluation dient jedoch nicht nur der Bestätigung des Bestehenden, sondern weist auch den Weg für Verbesserungen. Die Daten zeigen auf, wo die Schule noch Akzente setzen kann. So liegt die Bewertung für die Vermittlung der Alltagsrelevanz von Lerninhalten mit Mittelwerten zwischen 2,3 und 2,5 in einem Bereich, der noch Entwicklungschancen bietet. Es bleibt eine Aufgabe der kommenden Jahre, den Jugendlichen noch klarer aufzuzeigen, wie das Gelernte mit ihrer Lebenswelt verknüpft ist. Auch die Förderung der Eigenverantwortung und das Nutzen digitaler Medien für den individuellen Lernfortschritt sind Themen, die im Fokus bleiben. Hier wünschen sich sowohl Experten als auch Eltern eine noch stärkere Integration in den Schulalltag.

Eltern: Unsere Tochter/unsere Sohn lernt in der Schule mehrmals pro Woche mit Hilfe von Tablets oder Notebooks



Fazit

Die vorliegenden Ergebnisse dürfen als Bestätigung einer soliden Arbeit verstanden werden: Die Emser Schule ist ein Ort, an dem mit Sorgfalt gelehrt und gelernt wird. Die Identifikation der Handlungsfelder ist Teil eines professionellen Qualitätsmanagements, das darauf abzielt, die Schule gemeinsam mit den Eltern sowie Schülerinnen und Schülern stetig weiterzuentwickeln.

- stimmt nicht | -/+ stimmt teilweise | + stimmt | ++ stimmt genau

PLATZ FÜR NEUE OBJEKTE

NEUERÖFFNUNG KULTURARCHIV MIT MUSEUM UND AUSSTELLUNGEN



Porträt von Fridolin «Fridl» Americaner» Fetz-Brunner (1917–1994): Er war von 1941 bis 1956 Mitglied der Päpstlichen Schweizergarde, zuletzt als Wachmeister. Hier in der Galauniform eines Hellebardiers, mit schwarzem Helm mit roter Straussenfeder und während der Dienstzeit erworbenen Auszeichnungen. Das Aquarell von Otto Braschler (1909–1985) von 1960 wird im neuen Ausstellungsraum zu sehen sein.



Maske des Emser Maskenschnitzers Albert Anton Willi «Natè»

Ein Kulturarchiv und zwei Ausstellungen

Neben dem Kulturarchiv, das ein Büro, einen einladenden Lesesaal und ein Depot im Untergeschoss umfasst, liegt das «Museum mascaradas Natè» sowie der Ausstellungsraum «Vom Solddienst zum Brauchtum. Gelebte Kultur in Domat/Ems».

Vergangenheit und Gegenwart

Während das Museum das beeindruckende Schaffen des Emser Maskenschnitzers Albert Anton Willi «Natè» (1872–1954) zum Thema hat, gewährt die zweite Ausstellung einen vertieften Einblick in das lebendige Brauchtum unseres Dorfes. Dabei wird die Vergangenheit dezidiert mit der Gegenwart in Beziehung gesetzt.

Die Themen Solddienst, Prozession und Cumpagnia da mats werden durch eine Kontextualisierung der Exponate sowie Bild- und Tonmaterial gleichsam erlebbar gemacht. Die Besuchenden können hierbei besondere Geschichten, Biografien oder Anekdoten kennenlernen, die sich zu einem grösseren Ganzen zusammenfügen lassen.

Kultur zieht in die neuen Räumlichkeiten der Überbauung Residenza Ensem an der Via Baselga 12 ein: Das Erdgeschoss wird ab Mai ein Kulturarchiv und zwei Dauerausstellungen beherbergen.

Der Umzug bedeutet für das Kulturarchiv auch mehr Platz: für Dokumente und kleinere Objekte, die einen Bezug zu Domat/Ems haben. So gilt dieser Beitrag als Einladung an alle lokalen Vereine, Geschäfte und Privatpersonen: Durchstöbern Sie Ihre Archive und Esteriche und werden Sie mit Ihren Gegenständen und deren Geschichte ein Teil des Emser Kulturarchivs.

Das Kulturarchiv nimmt Objekte als Schenkungen oder Leihgaben gerne entgegen:

Via Baselga 12, 7013 Domat/Ems, kulturarchiv-domat@7013.ch, Telefon 081 517 80 12 oder 079 913 12 35

Die diesjährige Generalversammlung des Vereins Kulturarchiv Domat/Ems – Union Archiv cultural findet am Freitag, 10. April, um 20.15 Uhr in der Sentupada statt. Am 2. Mai wird die Residenza Ensem an der Via Baselga, inklusive Kulturarchiv und Ausstellungen, mit einem Tag der offenen Tür eingeweiht.



LADNER SCHREINEREI AG

Gründer und Geschäftsführer Andy Ladner

HOLZARBEIT MIT HANDSCHRIFT

Andy Ladner lädt zu Tisch. Darf es ein rustikaler Massivholztisch aus heimischem Nussbaum sein, oder doch eine farbig gestaltete, edel furnierte Holzwerkstoffoberfläche mit klarer, eleganter Anmutung? Geölt, lackiert oder gebeizt?

Die Möglichkeiten sind so vielseitig wie die persönlichen Vorlieben. «Wir können vieles möglich machen», zuckt der Gründer und Inhaber der Schreinerei Ladner wie selbstverständlich mit den Schultern. «Zumindest alles, was es im Haus so braucht.» Hauptsache: Handwerk. Am liebsten berät er seine Kundinnen und Kunden mit seinem Team vor Ort

und macht sich eine Vorstellung von den räumlichen Gegebenheiten, dem gewünschten Ambiente und den persönlichen Anforderungen: Welcher Stil passt in die Wohnung, welche Materialisierung eignet sich fürs Badezimmer, wie fügt sich der Treppenaufgang bestmöglich ins Haus, wie wird die Küche optimal auf die Bedürfnisse abgestimmt? Immer geht es darum, Lösungen zusammen mit dem Kunden zu finden. Möbel von der Stange gebe es schliesslich schon genug. Aber der Blick auf das Umfeld und die Details vor Ort – der mache eben den kleinen, aber feinen Unterschied aus. Seit über 30 Jahren ist die Schreinerei Ladner im Dorf zu Hause. Sie ist vor allem

in Graubünden tätig. Aber auch bis nach Norwegen oder Deutschland kann es mal gehen, um die im Betrieb produzierten Arbeiten zu liefern und zu montieren.

Möbel? Frisch von der Werkbank, nicht von der Stange.

Das Unternehmen bietet heute Möbelbau, Küchenbau, Innenausbau und klassische Schreinerarbeiten an. Das war nicht immer so. Nach seiner Lehre im Prättigau ging Andy Ladner erst einmal auf Reisen, erkundete Amerika und Kanada. Zurück in der Schweiz, startete der junge Handwerker 1992 als Einzelfirma. Er war damals als Monteur im Auftrag anderer Betriebe unterwegs. Fünf Jahre später wagte er den Schritt: Im Gewerbegebiet Plong Muling baute er zusammen mit einer anderen Firma eine zweistöckige Produktionshalle im Stockwerkeigentum und startete seine eigene Produktion als Schreinerei.

Wo gehobelt wird, da fallen bekanntlich Späne – hier allerdings im positiven Sinne: Die Firma wuchs kontinuierlich. 2011 zügelte sie an den heutigen Standort an der Via Burgaisa. «Mittlerweile ist der Standort wohl eher ungewöhnlich, weil hinter uns ein Wohngebiet entstanden ist», fügt Andy Ladner unumwunden an. «Aber damals war die Lage am Ortsrand perfekt.»

Auch das Handwerk wird digitaler Was sich seit der Gründung verändert hat? Vor allem der Digitalisierungsgrad. Klar, noch immer braucht es handwerkliches Geschick, Fingerspitzengefühl und Kreativität. Aber beim Umgang mit Maschinen bieten sich heute mehr Möglichkeiten. Auch seien die Ansprüche der Kundinnen und Kunden massiv gewachsen: «Wo früher eine Skizze auf dem Block ausgereicht hat, liefern wir heute einen

detaillierten 3D-Plan als Visualisierung zur Voransicht», erklärt der Geschäftsführer. Natürlich habe die Branche auch mit dem Mangel an Fachkräften zu kämpfen. Seine Antwort: Jedes Jahr schreibt er eine neue Lehrstelle aus. Bislang konnte er sie noch immer besetzen, und so den eigenen Nachwuchs ausbilden. Und eines hat sich noch verändert: Mit dem Wachstum der Firma reduzierte sich die manuelle Arbeit für den Geschäftsführer. Er ist heute vor allem mit dem Vertrieb und im Büro zugange. Aber «so richtig schaffen», sei es von Hand oder mit der Maschine, – das lässt sich Andy Ladner dann doch nicht ganz nehmen. Hin und wieder ist er deshalb selbst noch an der Werkbank anzutreffen.

Neubau Lagerhalle: Nachhaltig bis unters Dach

Zusammen mit dem Neubau der benachbarten Halle, welche im Herbst 2025 fertiggestellt wurde, zählt der Betrieb heute rund 2500 m² Lager- und Produktionsfläche – genug für einen modernen Maschinenpark, ein umfassendes Holzlager und die rund 20 Mitarbeitenden.

Diese, so weiss der Chef, sind das Rückgrat der Firma: Viele junge Mitarbeitende



Der Neubau wurde vergangenen Herbst fertiggestellt.

ebenso wie zahlreiche langjährige Beschäftigte spannen in der Vorbereitung, Kalkulation, Produktion und Montage zusammen. Ein gutes Gefühl sei übrigens auch, dass Sohn Dario sich mit Herzblut im Betrieb engagiere – etliche Jahre in der Produktion und vermehrt als Projektleiter sowie in der Geschäftsführung. In jedem Bereich duftet es anders: Hier nach frischem Holzschliff, dort nach den eben gelieferten Arvenbrettern. «Wir beziehen unsere Ware vor allem aus der Schweiz, wenn möglich aus Graubünden»,

so Andy Ladner. Überhaupt gehe es ja immer häufiger um Nachhaltigkeit. Vor allem jüngere Kunden, so seine Beobachtung, legen vermehrt Wert auf weitsichtige Lösungen und erkennen den Wert von Holz als Baustoff der Zukunft. Kein Wunder, ist auch die neue Halle mit heimischem Fichtenholz verkleidet.

Holz ist der Baustoff der Zukunft.

Mehr noch: Das Dach wurde vollständig mit einer Solaranlage gedeckt. Auch die beiden steilen Vordächer sind mit Solarmodulen ausgestattet. Bei vollem Sonnenschein produziert die Anlage mehr Energie als die gesamte Schreinerei verbraucht. Überschüssige Energie wird in einem zwei Meter hohen Batterieturm gespeichert, der an der Aussenwand sichtbar ist. «Unser Ziel ist es, den Jahresverbrauch selbst decken zu können», führt Andy Ladner aus, und klopft dem Speicher dabei anerkennend gegen das helle Blechgehäuse. Wer also auf dem Holzweg ist, muss auf innovative und saubere Energie nicht verzichten. ladner-schreinerei.ch

Ein kleiner Ausstellungsraum zeigt fertige Arbeiten.



JASS- UND SPIELNACHMITTAG EIN BESUCH VOR ORT

Die Kinder- und Jugendkommission (Kijuko) und die Gruppe Senioren 65+ haben einen Anlass geschaffen, der Jung und Alt zusammenbringt. Der Jass- und Spielnachmittag in der Mehrzweckhalle fand Ende Januar zum dritten Mal statt.



Reto Willi (*1953) und Colin Hörler (*2010)

Colin ist als Oberstufenschüler einer der Initiatoren: «Grundsätzlich bin ich sehr zufrieden, da jeweils viele Leute teilnehmen.» Er geniesst es, verschiedene Generationen an einen Tisch zu bringen. «Es geht auch darum, von den anderen zu lernen.» Darum ist auch Reto, der schon beim «Donnschtig-Jass» teilgenommen hat, dabei: «Colin hat mich angefragt, ob ich als Jasslehrer mitmachen möchte. Ich finde die generationenübergreifenden Nachmittage eine sehr schöne Sache. Es ist manchmal einfach schade, dass viele – nicht alle – der Jungen keine Lust haben, etwas Neues zu lernen, wie zum Beispiel das Jassen. Sie gamen lieber miteinander am Handy, was sie überall und zu jeder Zeit tun können.» Das ist auch Colin aufgefallen: «In Zukunft sollten wir die Kinder und Jugendlichen darauf sensibilisieren, sich auf Neues einzulassen.»



Monika Hagen (*1957) und Levente Zsiga-Bordacs (*2014)

Die beiden haben sich gerade bei einer Runde Uno kennengelernt, sind aber beide auch offen fürs Jassen. Levente hat bislang keinen Emser Spielnachmittag verpasst. Warum? «Es macht mir Spass, auch mit den Älteren zusammensitzen. Dadurch habe ich mit dem Jassen begonnen. Ich bringe auch immer wieder einen Kollegen von mir mit. Er da zum Beispiel ist heute das erste Mal hier», erklärt Levente und zeigt dabei auf seinen Tischnachbar. «Mach weiter mit der Werbung bei deinen Kollegen, es wäre toll, wenn noch mehr Kinder teilnehmen würden», ermuntert ihn Monika, eine passionierte Spielerin. «Ich bin alleinstehend und habe nicht so viel Gelegenheit, zu spielen. Die Nachmittage sind daher sehr cool. Mir gefällt die Idee, Jung und Alt zusammenzubringen.»



Gion Darms (*1950) und Angela Schatz (*1984)

Angela ist Primarlehrerin – auch von einigen der anwesenden Kinder – und spielt sehr gerne. «Zum ersten Mal hier, und gleich Troccas spielen! Doch ich liebe Herausforderungen und möchte unbedingt weitermachen», meint sie lachend zu ihrem Troccas-Lehrer Gion. «Ich habe die Karten das letzte Mal mitgenommen, und gleich haben sich ein paar gefunden, die interessiert waren», so Gion. Er zeigt die vielen unterschiedlichen Karten des Spiels aus der Surselva. «Es ist ein anspruchsvolles, komplexes Kartenspiel, doch mit dir konnten wir gleich beginnen zu spielen.» Die beiden finden den Anlass wunderbar: «Wenn man durch den Raum schaut und die Menschen verschiedener Generationen an den Tischen betrachtet, spürt man eine zufriedene Atmosphäre. Das ist schon super.»



Fritz Wyss (*1935) und Rita Bamert (*1959)

Fritz und Rita trifft man bei Kaffee und Kuchen an. Sie machen gerade Pause nach einer Partie Backgammon. «Fritz bringt es mir bei. Von dem Anlass habe ich aus der Zeitung erfahren. Nebst dem Spielen gefällt mir vor allem der soziale Austausch», so Rita. «Wir sollten hier mehr zusammen unternehmen. Letztens war ich in einem Repair Café...» – «... das wäre doch auch was für Ems», meint Fritz sofort. Er ist eine Spielernatur und Mitinitiant: «Als Vertreter der Kerngruppe Senioren 65+ ist mir das Zusammenbringen von Generationen ein Anliegen.» Der Anlass sei toll, doch zuweilen seien zu wenig junge Menschen anwesend. «Aber vielleicht müssen wir einfach noch etwas Geduld haben und in kleinen Schritten denken, denn eigentlich ist es ja ein Erfolg, was wir da geschaffen haben», meint Fritz, der dabei freudig an den letzten Nachmittag denkt, wo ein Junge mit dem Schachspiel begonnen hat. «Seine Konzentration und seine Begeisterung waren grossartig.»

**AUF ZUR
IMBODA-
MESS**

GEWINNSPIEL EMSER MAIENSÄSSE

Die Hütten auf den Terrassen über Domat/Ems wurden ursprünglich immer etwa gleich gebaut. Welchen Lebensbereich beschreibt der romanische Begriff «Tegia»?

- 1) Stube
- 2) Küche
- 3) Keller

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir **3 x 2 Eintrittskarten zur Imboda-Mess 2026**. Senden Sie uns Ihre Antwort bis 15. April an gasetta@domat-ems.ch

In der Herbstausgabe suchten wir den Roman, der in der Gemeindebibliothek 2025 am häufigsten ausgeliehen wurde. Richtig war der Titel «Eiskalte Surselva». Die Gewinner:innen freuten sich über ein Jahres-Abo der Gemeindebibliothek.



TERMINVORSCHAU



DATUM	ANLASS	MEHR INFORMATIONEN
27.03. 20.15 Uhr	Cumin/Bürgerversammlung	Bürgergemeinde Domat/Ems vb-domat.ch
29.03. 09.30 Uhr	Kath. Gottesdienst Palmsonntag	Chor Baselga Domat
29.03. 10.00 Uhr	Gottesdienst	Evang.-ref. Kirchgemeinde ref-domat-ems.ch
30.03. 17.00 Uhr	Ostergeschichten für Kinder ab 4 Jahren	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
01.04. 09.00 Uhr	Dunnas Brunch im Café Marchesa	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
01.04. 17.30 Uhr	Instrumentenparcours Domat/Ems	Musikschule Imboden musikschule-imboden.ch
02.04. 11.30 Uhr	Senioren-Mittagstisch	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
03./04.04. 10.45 Uhr	Osterrätschen	Guggenmusik Sgarella sgarella.ch
03.04. 14.30 Uhr	Kath. Liturgie zu Karfreitag	Chor Baselga Domat
03.04. 21.00 Uhr	Kath. Feier der Grablegung Christi Prozession mit Musica da Domat	Chor Baselga Domat
04.04. 21.00 Uhr	Kath. Festgottesdienst Osternacht	Chor Baselga Domat
05.04. 09.30 Uhr	Kath. Festgottesdienst Ostern	Chor Baselga Domat
08.04. 14.00 Uhr	Ausstellung neuer Kinder- und Jugendmedien	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
16.04. 19.30 Uhr	Acziun rumantscha Domat/Saira rumantscha cun Roman Caviezel	Acziun Rumantscha Domat
27.04. 19.30 Uhr	Gemeinderatssitzung	Gemeinde Domat/Ems domat-ems.ch
29.04. 19.30 Uhr	Spielabend für Erwachsene	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
01./02.05. 20.15 Uhr	Konzert Jugend Brass Band Imboden und Jungtambouren Domat/Ems	Jugend Brass Band Imboden jbbi.ch
06.05. 09.00 Uhr	Gedächtnismesse für unsere verstorbenen Mitglieder	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
07.05. 11.30 Uhr	Senioren-Mittagstisch	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
08.–10.05.	Imboda-Mess	Imboda-Mess imbodamess.ch
20.05. 19.00 Uhr	Spielabend für Erwachsene	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
24.05. 09.30 Uhr	Kath. Festgottesdienst Pfingstsonntag	Chor Baselga Domat/Ems
26.–27.05. 08.00 Uhr	Kranzen für Fronleichnam	Katholischer Dorfverein Domat/Ems
30.05. 19.00 Uhr	Jahreskonzert	Musikschule Imboden musikschule-imboden.ch
01.06. 19.30 Uhr	Gemeinderatssitzung	Gemeinde Domat/Ems domat-ems.ch
04.06.	Fronleichnam	
05.–07.06.	9. Internationales Gespanntreffen	Crestas Biker Fründas crestas-biker-fruenda. jimdoweb.com
06.06. 20.00 Uhr	Jahreskonzert	Chor viril Domat chorvirildomat.ch
07.06. 11.00 Uhr	Flohmarkt	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
07.06. 11.00 Uhr	Sommerevent	Gemeinde Domat/Ems domat-ems.ch
11.06. 11.30 Uhr	Senioren-Mittagstisch	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch

DATUM	ANLASS	MEHR INFORMATIONEN
17.06. 19.00 Uhr	Spielabend für Erwachsene	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
20.06. 11.00 Uhr	Emser Dorffest	Emser Dorffest emser-dorffest.ch
02.07. 11.30 Uhr	Senioren-Mittagstisch	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
09.09. 11.00 Uhr	Alpfest auf der Alp Ranasca Dado Mitwirkung Musica Veterans da Domat	Cumpagnia da mats cumpagnia.ch
15.08.	Mariä Himmelfahrt	
20.08. 11.00 Uhr	Sommerevent	Gemeinde Domat/Ems domat-ems.ch
28.08. 10.00 Uhr	Spieltag für Kids	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
29.08. 19.00 Uhr	Kath. Festgottesdienst zu Ehren des Dorfpatrons Sogn Gion	Chor Baselga Domat
03.09. 11.30 Uhr	Senioren-Mittagstisch	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
14.09. 19.30 Uhr	Gemeinderatssitzung	Gemeinde Domat/Ems domat-ems.ch
19.09.	Vereinsausflug	Katholischer Dorfverein Domat/Ems
20.09. 19.00 Uhr	Bettagsandacht	Chor viril Domat chorvirildomat.ch
01.10. 11.30 Uhr	Senioren-Mittagstisch	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
03.10. 14.00 Uhr	Herbstbörse	Kinderkleider- und Spielzeug- börse Pingu pinguboerse.ch
04.10. 09.30 Uhr	Kath. Festgottesdienst zum Rosenkranzfest	Chor Baselga Domat
8.–24.10.	Theateraufführung	Theaterverein Domat/Ems theater-ems.ch
26.10. 19.30 Uhr	Gemeinderatssitzung	Gemeinde Domat/Ems domat-ems.ch
30.10. 20.15 Uhr	Cumin/Bürgerversammlung	Bürgergemeinde Domat/Ems vb-domat.ch

**AKTUELLER STAND
BEI REDAKTIONSSCHLUSS.
ÄNDERUNGEN MÖGLICH**

SOMMEREVENTS HERZLICHE EINLADUNG

**Am 7. Juni und 20. August 2026 finden
die Sommerevents der Gemeinde statt.**

**Der Kalender bildet Veranstaltungen der Mitglieder
von cultura domat/kultur ems ab sowie die Einträge des
Online-Kalenders der Gemeinde.**

Möchten Sie Veranstaltungen melden?

Wir freuen uns auf Ihren Eintrag: domat-ems.ch/anlaesseaktuelle

**Mehr Informationen zu kulturellen Anlässen finden Sie unter
kulturems.ch oder über folgenden QR-Link:**

